

PRESSEMITTEILUNG **für das St. Augustinus-Krankenhaus Düren**

13. Oktober 2026

Von:

Josefs-Gesellschaft gAG
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Gesundheitswesen
Custodisstraße 19 - 21
50679 Köln

Tel.: 0221 88998-123, Mobil: 0172 8711 292, E-Mail: k.erdem@josefs-gesellschaft.de



Foto (© H. Deniz-Altin) v.l.: Julian Kleinpaß (Kfm. Direktor), Oberarzt Ahmad Abuzaid (Senior-Hauptoperateur EPZmax), Dr. med. Tobias Greiner (leitender Chefarzt) und der leitende Oberarzt Cem Dilan (Senior-Hauptoperateur EPZmax) im St. Augustinus-Krankenhaus Düren

(3.736 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Geprüfte Qualität bei Gelenkersatz: St. Augustinus-Krankenhaus Düren bleibt Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung

Höchste Standards bei Hüft- und Kniegelenkersatz bestätigt – konservative Behandlung, Operation und Rehabilitation an einem Standort

Düren. Erfahrung der Operateure, eingespielte Teams und klar geregelte Behandlungsabläufe sind entscheidend, wenn ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk notwendig wird. Das St. Augustinus-Krankenhaus in Düren-Lendersdorf erfüllt weiterhin die hohen Anforderungen an ein

EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax). Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie hat die Rezertifizierung erfolgreich bestanden und damit ihre hohe Qualität beim Gelenkersatz erneut bestätigt.

„Für unsere Patientinnen und Patienten ist die Rezertifizierung vor allem ein verlässliches Qualitätsmerkmal“, sagt Dr. med. Tobias Greiner, leitender Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. „Wer ein künstliches Gelenk benötigt, soll darauf vertrauen können, von erfahrenen Operateuren und einem eingespielten Team nach klar definierten Standards behandelt zu werden. Dass uns diese Qualität erneut von unabhängiger Seite bestätigt wurde, freut uns sehr. Durch minimalinvasive Techniken konnten unsere Ergebnisse nochmal verbessert werden.“

Eine besondere Stärke im Lendersdorfer Krankenhaus ist das Zusammenspiel von drei Behandlungssäulen an einem Standort: konservative Behandlung, operative Versorgung und Rehabilitation. In der orthopädischen Praxis stehen zunächst die Beschwerden, die Diagnose und nicht-operative Behandlungsmöglichkeiten im Mittelpunkt. Denn nicht jedes schmerzende Hüft- oder Kniegelenk muss operiert werden. Ist ein Gelenkersatz medizinisch notwendig, steht mit dem EPZmax die spezialisierte operative Versorgung unmittelbar vor Ort zur Verfügung. Die dritte Säule bildet die ambulante orthopädische Rehabilitation im Dürener Rehabilitationszentrum (DRZ) am St. Augustinus-Krankenhaus. Klinik und Rehabilitationszentrum arbeiten seit vielen Jahren eng zusammen. Damit reicht das Behandlungsspektrum an einem Standort von konservativen Möglichkeiten über den Gelenkersatz bis zur anschließenden Rehabilitation.

Für die Zertifizierung als EPZmax gelten strenge Vorgaben. Ein Zentrum muss nach den Vorgaben für 2026 eine entsprechende Anzahl endoprothetischer Erst- und komplexe Wechseleingriffe durchführen. Aber auch die Erfahrung der Operateure wird überprüft. Darüber hinaus werden unter anderem Behandlungsabläufe, Qualifikation, technische Voraussetzungen, Komplikationsmanagement und Behandlungsergebnisse geprüft. Alle diese Vorgaben wurden im St. Augustinus-Krankenhaus Düren mit vollem Erfolg erfüllt.

„Die Qualität eines Endoprothetikzentrums entsteht nicht allein im Operationssaal“, betont Greiner. „Sie ist das Ergebnis vieler ineinandergreifender Schritte und der Arbeit zahlreicher Berufsgruppen. Die erfolgreiche Rezertifizierung ist deshalb eine Auszeichnung für das gesamte Team.“ An der Versorgung und der erfolgreichen Rezertifizierung wirken zahlreiche Bereiche mit, von Ärzteschaft und Pflege über OP, Anästhesie und Physiotherapie bis zu Qualitätsmanagement, Verwaltung und Sekretariat.

Bereits 2014 wurde die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des St. Augustinus-Krankenhauses als erstes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung im Kreis Düren zertifiziert. Ein Schwerpunkt

der großen orthopädisch-unfallchirurgischen Abteilung liegt auf dem künstlichen Ersatz von Hüft- und Kniegelenken sowie auf Wechseloperationen.

Das Zertifizierungssystem EndoCert überprüft die Qualität der endoprothetischen Versorgung anhand festgelegter Kriterien. Die Zertifizierung ist freiwillig und muss regelmäßig durch externe Überprüfungen bestätigt werden.

Weitere Informationen: Josefs-Gesellschaft gAG, Köln

Die Pressefotos dieser Mitteilung stehen dem Empfänger honorarfrei zur Veröffentlichung im Zusammenhang mit diesem Thema zur Verfügung.